

## Spielgeräte Der Förderverein der

Spielgeräte Der Förderverein der Grundschule will Spielgeräte für den Pausenhof anschaffen, unter anderem einen Balancierbalken und eine Sprungplattform. Diese (bekannten) Pläne entfachten eine kontroverse Debatte. Jürgen Kopp (CSU) machte auf Verletzungsgefahr, Wartungskosten und die Versicherungsproblematik aufmerksam. Außerdem sehe er nicht den Sinn von Spielgeräten, die nur wenige Kinder gleichzeitig nutzen können. Marika Drechsler (FW) kritisierte, dass nun noch mehr freie Fläche „zugestellt“ werde. Ulrike Steinbock (CSU) hingegen ermahnte zur Dankbarkeit für das Engagement und für Geräte, die die Kommune nichts kosten. Die Geräte seien von den Eltern mit Sorgfalt ausgewählt und mit der Schulleiterin abgesprochen. Auch der Mediziner Dr. Dieter Pschorr (FW) sah keine großen Verletzungsgefahren an den 20 Zentimeter hohen Spielgeräten. Sie würden vielmehr die Koordination fördern. Der Antrag wurde mit den Gegenstimmen von Kopp und Drechsler verabschiedet.



mobile Toilette Der Gemeinderat erlaubt den Verkehrsbetrieben, an der Bushaltestelle Aystetten-West eine mobile Toilette für Busfahrer aufzustellen, die dort eine längere Standzeit haben.

Pro-Kopf-Verschuldung Gemeinderätin Ulrike Steinbock (CSU) stellte klar, dass anders als in den Medien dargestellt die Verschuldung Aystettens keineswegs durchschnittlich sei. Denn vergleiche man die Pro-Kopf-Verschuldung in der Gemeinde von 1325 Euro nicht mit der bayernweiten Zahl, die auch die Schulden des Landes Bayern enthält, sondern beispielsweise mit allen Gemeinden im Landkreis Augsburg (durchschnittlich 655 Euro), so sei Aystetten hier fast Schlusslicht - nämlich vorletzte. „Ich möchte nur, dass die Bürger verstehen, warum wir sparen müssen“, so Ulrike Steinbock. (dav)

14.12.2009 05:13 Uhr

Letzte Änderung: 14.12.09 - 09.50 Uhr